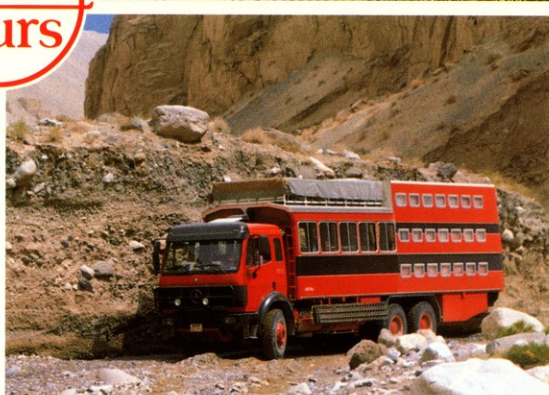


Andalusien – Portugal – Algarve



21.05.99
– 04.06.99



Andalusien - I - Algarve

Maurische Kultur, Weltstädte de



15 Tage Reisepreis – siehe Ja

Der Fahrzeugpark von Rotel-Tours
... und unser Bus mit Hänger in Spanien





Unser „Fahrendes Hotel“ von vorn und von hinten



Blick aus meinem Hotelzimmer

Der „bewohnte“ Flur



Wie aus dem Hänger ein Schlafwagen wird...



Die jeweils 3 übereinander angeordneten Schlupfkabin hinter einem gemeinsamen Vorhang



Mein „Zimmer“:
60 cm breit
80 cm hoch
190 cm lang



Die Küche



unter freiem
Himmel



Speiseplan (Abendessen):

- Nudelsuppe
- Tomatencremesuppe
- Nudelallerlei mit Wiener Würst.
- Paella (mit Klopsen)
- Spaghetti Bolognese
- Gem. Salat mit Käse, Ei, Thunfisch
- Brokkolicremesuppe
- Kartoffeln (Pell-) mit Fisch (Dose)
- Teigwarensuppe mit Würstchen
- Kartoffelbrei mit Klopsen
- Eierflockensuppe
- Kartoffeln u. Goulasch
- Frischer Gemüseeintopf
- Abschiedessen im Restaurant

C
u
e
v

Die wegen ihrer Größe und
Lichtverhältnisse imposanten
Tropfsteinhöhlen werden als
Kulisse f. Konzerte u. Balletts genutzt



Salobreña



Mauresches Städtchen an der
Costa del Sol, mit seinen weißen
Häusern, engen blumenge schmück-
ten Gassen und der arabischen
Festung ein sehenswerter Zwischen-
aufenthalt



von der Fahrt
von Marbella
nach Granada



In der milden
Klima gedeihen
Feinkost und
tropische
Früchte;
Zuckerrohr-
anbau, Wein
Olivengärten



Flamenco

"Andalusien ist eine Wüste, die singt, während sie weint"

Südwestandalusien ist die Heimat des Flamenco.

Einwandernde Zigeunerstämme aus Nordindien verbanden eigene Musiktraditionen mit den orientalischen-andalusischen Musikstilen, in dem sich hellenistische und orientalische, jüdische und christliche





Elemente verbien
Tanz und Gitar
Es wurde gesungen
Liedern zu befeuern
springen war es

TABLAO GITANO FLAMENCO

*Duende
Andaluz*

Extracto
del Sacromonte



Nº 009003



Reservas: 958 401 265
Tablao: 958 278 228
Móvil: 629 619 393
Fax: 958 401 264

PRECIO 3.500 Ptas
(IVA INCLUIDO)

<http://www.lingolex.com/reina/>
Ctra. de Murcia, s/n.
(Frente mirador de San Cristóbal)
18010 GRANADA



den zu-
chenden
fericht
bleibt
steht
diesem-
chick
und
Schmerz
gegen-
wärtig



Granada

Keine Straße Gottes kann
"größer sein, als in Granada
zu leben und blind zu sein"

Allin schon die traumhaft
schöne Lage der Stadt an
den Ausläufern der Sierra
Nevada bestaunt.

Zur Blüte und Bedeutung
gelangte es unter is-
lanischer Herrschaft ab
dem 11. Jahrhundert.
Im 13. Jahrhundert als
Königreich von Granada
(Wasserdienreich) reifte
Kunst und Kultur zur
Hochblüte.

Johann VI. ließ
den Grundstein zur
einzigen in ihrer Ge-
samtheit weitgehend er-
haltenen Palastanlage der
islamischen Welt legen.
Mit der Alhambra wurde
ein Höhepunkt arabisch-
andalusischer Baukunst
geschaffen.

Die luxuriöse Ausstattung,
der überreiche Dekor und der
verschwendische Umgang mit
Wasser veranschaulichen den
Reichtum der Bewohner.



Die Alhambra bei Nacht



und
bei
Tag



Palast Karls V.

Im Jahre 1526
beauftragte
Kaiser Karl V.
diesen Palast-
bau im
Renaissance-
stil, mit dem
ein Teil der
Alhambra
zum Opfer
fiel.



Zentrum des höfischen
Lebens im Königspalast. Blick durch eine Nische
im Thron- oder Bot-
hintergrund im Thron- oder Bot-
der Torre de Comares. Über einem
Sockel aus Fliesen ist die
gesamte Wandfläche mit
filigranen Stuckmustern
verziert

↙
↘
"Myrtenhof"



6
"Löwenhof" Hof im Namen der Sultanin



Blick in die Bäder der Alhambra



Blick auf Granada v. d. Alhambra



"Generalife"

Die besondere Attraktion der Sommerresidenz der Sultanin sind ihre wunderschönen Gärten mit Wasserbecken und Springbrunnen.

Die ehemalige "Seidenbörse"

In der
Alcercia

Das an die
Seidenbörse
anschließende
Geschäftsviertel
wurde im
ursprüngli-
chen Stil
wiederaufgebaut
und strahlt
immer noch
etwas von
einem orien-
talischen
Souk aus.



Die Kathedrale

Die königliche
Kapelle wurde
im Auftrag des
Katholischen
"Könige" Is-
bella und
Ferdinand
als deren Grab-
mal errichtet



Königliche Kapelle



In der fruchtbaren "Vega von Granada" ist jedes Fleckchen Land mit den geometrischen Mustern der Ölbaum-pflanzungen überzogen.



Die Kathedrale der Bischofsstadt Jaén am einstigen Hauptverkehrsweg zwischen Andalusien und Kastilien



Cordoba

Blick auf die Altstadt

Die Römerbrücke,
ein Wahrzeichen der
Stadt, überspannt
mit 16 Bögen
den Guadalquivir



herzstück der Altstadt Cordobas
ist die **Mezquita**, die
Moschee-Kathedrale
+ Der 69 m hohe Glockenturm

Es wurde nur der ehemalige
Minarett herum gemauert

Die Puerta de las Palmas
ist der Eingang zur Bethalle
vom Orangeriehof (ehemals
Hof für rituelle Waschungen)



8
Eine der genialsten Lösungen
zur Gestaltung einer Moschee-Halle:



Denn die elf
Schiffe trugen
den römischen
Säulen wurde
ein elegantes,
mehrgeschossiges
Bogenwerk auf-
gesetzt. Es wird
angenommen,
daß sich der
Baumeister von
römischen Aquä-
dukten leiten
ließ.



Die Fassade der
Gebetsnische
ist mit fein
angearbeiteten
Reliefs und
farbigen Mosaiken
ausgestattet



Blick
in ein
Restau-
rant
in einem
blumen-
geschmück-
ten
Patio
(Innen-
hof)



Die
berühmte
Calleja
de las
Flores



ein malerisches Gäßchen mit reichem Blumenschmuck an den
Hausfassaden

Sevilla

Hauptstadt Andalusien



Plaza de España 1929 Iberoamerikanische Ausstellung, spanisches Pavillon



Im Zentrum
der Altstadt die
Kathedrale
Santa Maria

Blick auf die Kathedrale
Im Vordergrund des blau-
bis lila blühende Baum
ist eine Jacaranda



Dominierendes
Element im
Gesamtensemble
und Symbol
Sevillas ist die
Giralda

Als Leuchtturm er-
richtet, wurde sie
von den Christen
als Glockenturm
der Kathedrale
weiter genutzt.
Die Spitze be-
→

krönt eine Bronzefigur, die als Wetterfahne dient Giralddillo (Drehendes)
genannt. Über Rampen, auf denen früher der Lurettin hinauf-
ist, kann man den 94 m hohen Turm bestiegen.



Blick von der Giralda
auf die Stadt (rechts)
und den Alcázar

Blühende Pracht
am Alcázar:
Jacaranda und
Bougainvillea



Alcázar

Königsschloß
des maurischen, dann des christlichen
Herrscher



Palacio de Pedro I



Fliesen Dekor
im
Palast
Karl's V

Die Gärten des Alcazar
mit einer Fülle exo-
tischer Pflanzen



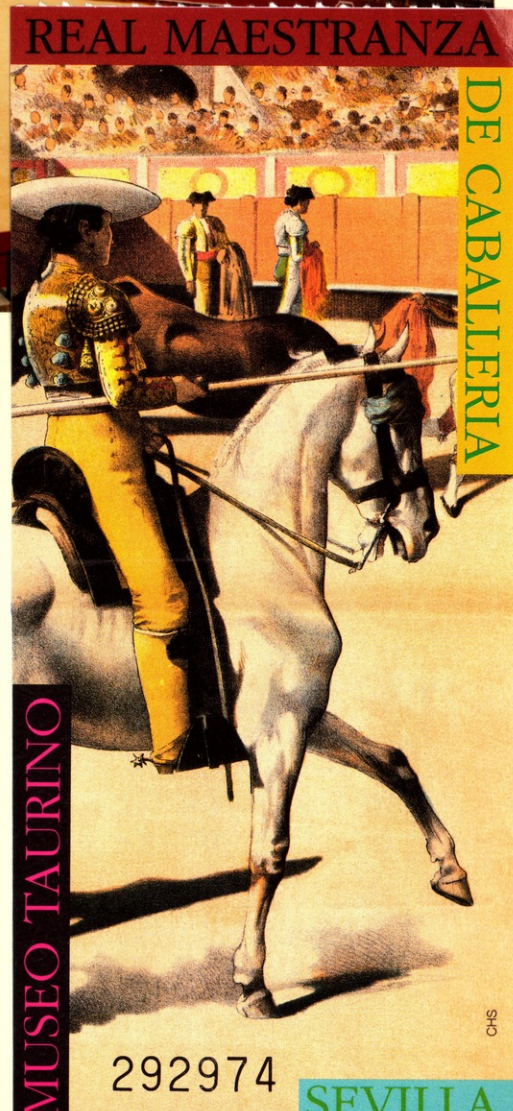
Gemälde von
Murillo
im Museum der schönen Künste

Casa de Pilatus

angeblich
nach einem
Vorbild
des Palastes
von Pontius
Pilatus
in Jerusa-
lem gebaut



Die Stierkampfarena
von Sevilla



Ausflugschiffen am Guadalquivir



Italica

älteste römische Gründung auf spanischem Boden und Geburtsort des römischen Kaisers Trajan und Hadrian



Im Amphitheater fanden etwa 25 000 Zuschauer Platz



Merida

Hauptstadt der Provinz Lusitanien

Aquädukt Los Milagros

Es leitete das Wasser vom 5km entfernten römischen Haussee Proserpina n. Merida

Das beeindruckendste Zeugnis römischer Baukunst - Teatro Romano



Wunderschöner Abend
am Campingplatz am
Stausee Proserpina bei
Merida



Wir genießen guten
Hauswein und den
Sonnenuntergang



Marrosteinbruch
ca. 64 m tief

Aquädukt dos Pegões

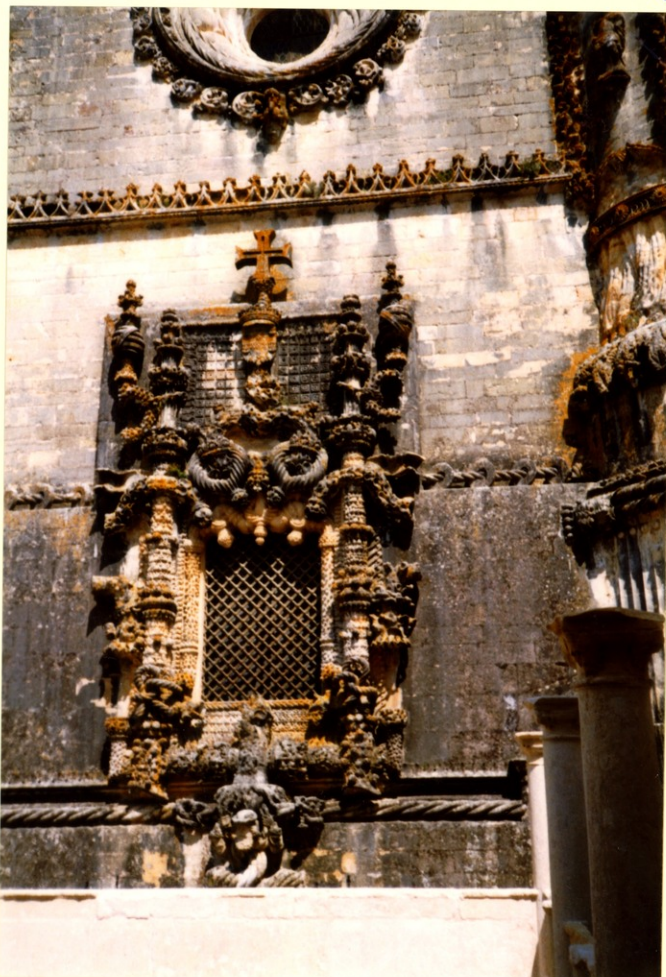


Landschaftsbild
mit Almeida
(= jenseits der Tejo)
von der spanisch-
portugiesischen
Grenze bis zur
Algarve am
Atlantischen Ozean

Christusritterburg Tomar

Der Christusritterorden wurde zur Verteidigung der flauben, zur Bekämpfung des Mauren und zur Vergrößerung der portugiesischen Monarchie nach Aufhebung des seit 1159 in Tomar ansässigen Templerordens im Jahr 1317 gegründet und erlebte besonders unter Heinrich dem Seefahrer seine glanzzeit. Unter König Manuel I., Großmeister seit 1484, erlebte der Orden eine weitere Blütezeit zum reichsten Orden der Christenheit. 1523 wird aus dem Ritterorden ein Mönchsorden (1910 aufgehoben).

Templerkirche
(16-seitige Röhre)
Claustro dos Felipes



Das Fenster wird von zwei mächtigen Strebepfeilern, Turmwerk, Knoten, Bändern und vielen anderen, vor allem mit dem Motiv Meer verbundenen, steinernen Schmuckwerk umgeben.

Manuelinesches Fenster



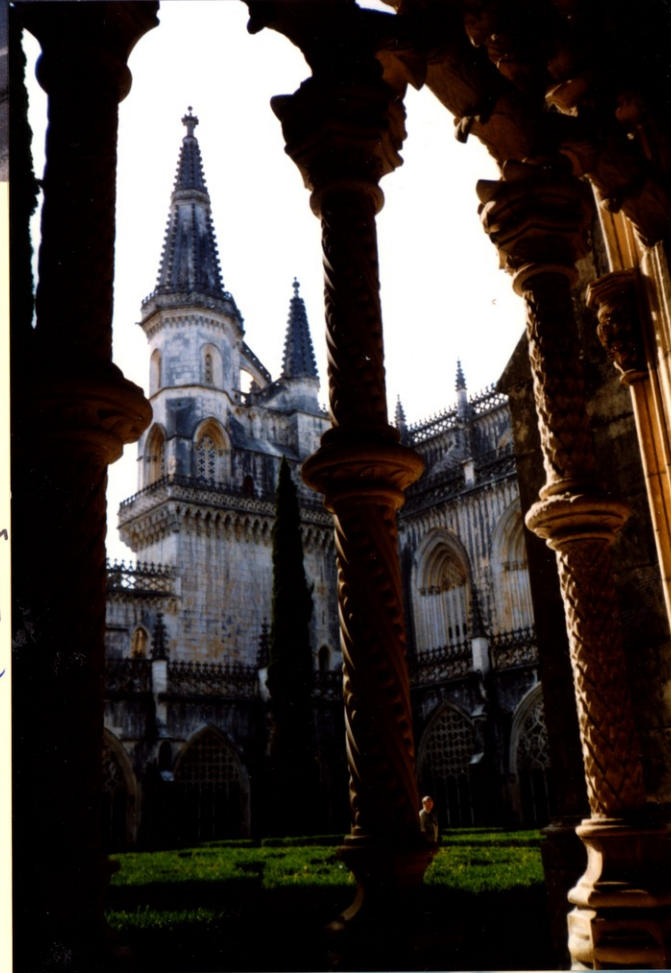
Kloster Batalha



Ein der
eindrucksvollsten Bau-
werke
Portugals

Königlicher
Kreuzgang

Bogenhallen
mit phan-
tastischer
Ornamentik



Westfassade Klosterkirche



Zisterzienser - Abtei **Alcobaça**

Die Kirche, deren Fassade 43 m Höhe erreicht, ist die größte in Portugal.

Gemäß den Ordensregeln des Zisterzienser beherbergte das Kloster stets "einen weniger als tausend" also "999 Ordensbrüder. Bis zum 18. Jhr. einer der bedeutendsten Geisteszentren in Portugal.

Der zweistöckige Kreuzgang "Claustro do Silencio"

Blick in die 18 m hohe Kirche mit Kamin



Nazaré

wegen seines guten
Strandes einer der
meistbesuchten
Seebäder in dem
als Costa de Prata
bezeichneten Ab-
schnitt der portu-
giesischen Atlantik-
küste (allerdings
noch nicht Ende
Juni - zu kalt!)



Das Schicksal der Fische:
vom Netz über den Grill
in den Magen (hier von
Gerhard und Josef aus München)





Kreuzgang des Hieronymitenklosters



in Belem (Vorort L.)



TORRE DE BELEM
(Haupt-
festung
Lissabons)

Denkmal der Entdeckungen (54 m hoch
zum 500. Todestag von Heinrich d. Seefahrer 1960)



Blick vom Castello de São Jorge
auf die Geschäftsviertel von Lissabon



In der Altstadt (Baixa) Praça dos Restauradores und Rossio

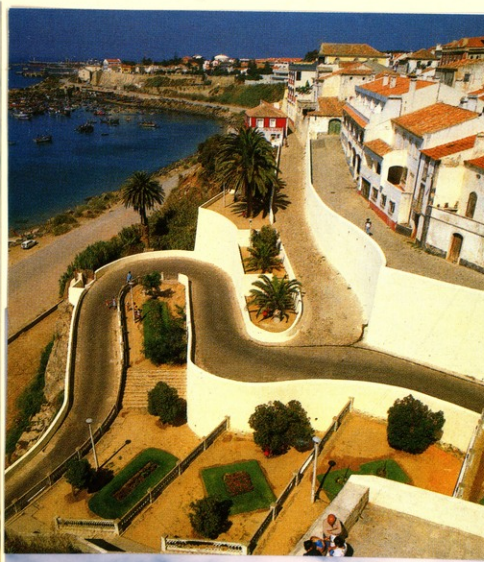


Typische Gasse in der Altstadt Alfama



Im Hintergrund (Mitte) der
Aufzug Santa Justa
und rekonstruierter Altstadt viertel





Sines

Fischerdörfchen an der portug. Atlantikküste. 1469 wurde im Tempel der Brüg Vasco da Gama geboren.

Ent-
decken
des
See-
wegs
nach
Indien

Arcos de la Frontera zierliche Stadt 160 m über dem Fluß Guadalete mit weiß gekalkten Hausfassaden, Kirche Santa Maria



Der Felsen von Gibraltar

Der Felsen wurde
1704 von Großbri-
tannien erobert und
ist heute noch bri-
tisches Hoheitsgebiet



Die Säulen des Herkules





Im Hintergrund der afrikanische Kontinent



Blick auf die Hafenanlagen und

die spanische Costa de la Luz (Bucht von Algeciras)

Gibraltar ist der einzige Ort in Europa, an dem es frei herumlaufende Affen gibt



Gibraltar

Fact File

INFORMATIONEN FÜR DEN TAGESBESUCHER



SÄULEN DES HERKULES

Wer sich zum ersten Mal dem Felsen von Gibraltar nähert, wird unmittelbar von seiner imposanten Größe beeindruckt, die das gesamte Umland überragt. Gibraltar liegt auf einer schmalen Landzunge, die mit dem Süden der iberischen Halbinsel durch eine sandige Landenge verbunden ist. An der Ostseite befinden sich steile Klippen - die höchste davon ist 426 Meter hoch - sowie kleine Sandstrände. Im Westen der Halbinsel ist der Berghang sanfter. Der untere Teil der Westseite wird von der Stadt eingenommen, die obere Hälfte wurde zu einem Naturschutzgebiet gemacht. Ob es sich nun um die vielen unterschiedlichen und nur in dieser Gegend heimischen Pflanzenarten, um die berühmten Affen von Gibraltar, die Delphine in der Bucht oder um andere Meeressäuger wie Pilotwale, Killerwale und Spermwale handelt: besonders für Gäste, die sich für die Naturgeschichte interessieren, zeigt Gibraltar eine bemerkenswerte Vielfalt

und bietet ganzjährig eine Fülle von Überraschungen.

Auch an Vogelarten ist Gibraltar sehr reich; so lebt hier etwa das Berberrebhuhn. Vor allem aber dürfen die spektakulären Vogelwanderungen nicht unerwähnt bleiben; an einem einzigen Tag kann man manchmal mehrere Tausend Exemplare von bis zu 15 verschiedenen Vogelarten beobachten - Greifvögel, Störche, Singvögel und Seevögel. Im Frühling, wenn einige Vogelarten brüten und andere aus dem Süden zurückkommen, gibt es hier auch viele unterschiedliche Insektenarten, z.B. wunderschöne Schmetterlinge, die aus Gibraltar ein wahres Naturparadies machen.

Unser Klima läßt sich mit kurzen Worten beschreiben: im Sommer ist es trocken, hohe Temperaturen herrschen vor; in der Zeit zwischen Oktober und Weihnachten wird es kühler und es regnet häufiger.



Die „Kapelle des Königs“ war Teil des Konvents (Resident des Gouverneurs) wird seit der Eroberung Gibralters als Garnisonskirche genutzt. Der Innenraum ist mit Farben und abstrichenen britischen Regimenter ausgeschmückt.



18

Fahrt in das andalusische
Bergland nach **Ronda**

Die Strahlung weißer Orte
wirken von weitem wie Schnee-
felder auf den dunklen Ge-
birgsrücken.

Die Pfarrkirche Santa Maria
la Mayor wurde auf den
Fundamenten der Moschee
errichtet.



Prozessionswagen in Fronleichnam

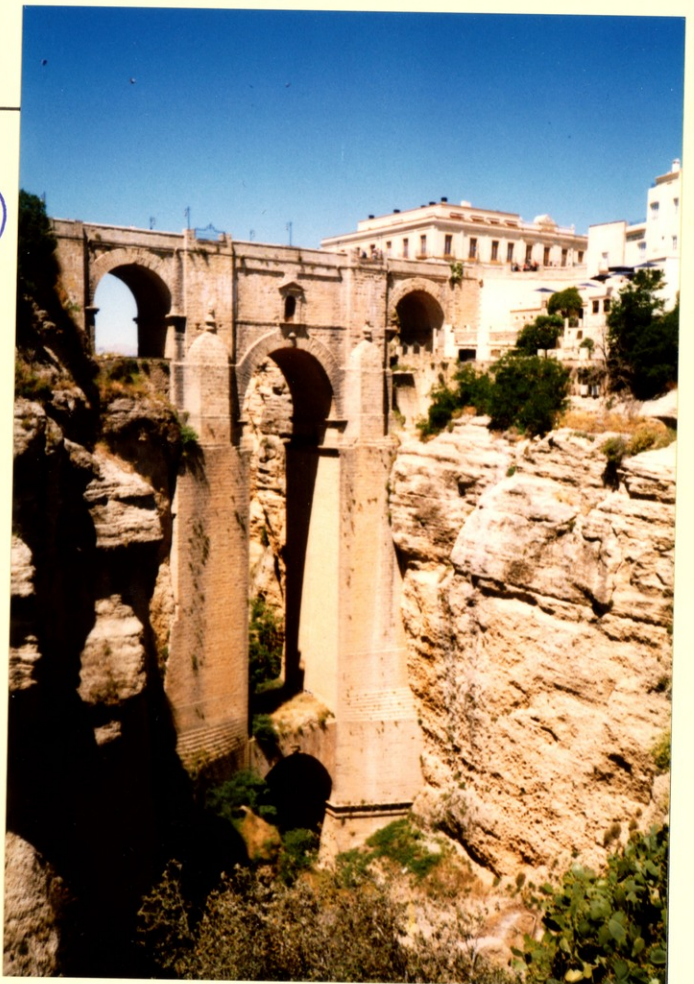


Die Puente Nuevo, die 1793
gebaute 98 m hohe Brücke, ver-
bindet die "El Mercadillo" ge-
nannte Altstadt (rechts im Bild)
mit der Altstadt



Ronda wird durch eine
über 160 m tiefe Schlucht, durch
sog. Tajo getrennt.

Ronda gilt als die Wiege des
spanischen Stierkampfes. Hier
wurden die heute noch gültigen
Regeln von der Stierkämpferfamilie
Romero festgelegt (im 18. Jh.)
Hier befindet sich auch die
älteste Stierkampfarena, die
1785 fertiggestellt wurde.





Abschied
 von der
 Serranía de
 Ronda,
 dem Westteil
 der andalu-
 sischen Berg-
 landschaft
 mit Höhen
 bis zu 1500 m
 u
 n
 d
 v
 o
 m

Rotelmolamb mit einem rühftigen
 Paella - Abschiedessen auf dem
 Campingplatz
 "La Borgan-
 villa"



Mit einer guten Truppe
 macht Hotel-Island Spaß:
 Kerin aus Köln
 Gertraud u. Josef aus
 München
 Renate aus Berlin
 Gabi aus Friedrichshafen
 und ich aus Gera



Wein und Fisch...



... in Portugal
 immer ein Spaß



An der Westküste
Portugals, am Strand
bei Aljezur, war
zum Baden zu
wenig Zeit, aber
maß wurden wir
beim Strandspazier-
gang trotzdem



Ohne viel Anstrengung
und nur mal ein's
Fahren gewöhnt:

Betrachten der Sehens-
würdigkeiten von
hierbei bei einer
Fahrt mit der
Bimmelbahn

Jede Minute
wird zum
Bräunen genutzt!
Am Strand von
Nazare'



Warten auf den
Bus



Stadtbummel
in
Lissabon

